

Stimmen der Beteiligten

»Der Mai 2012 – das war unser kleines 68, ein superkleines!« Polichowitsch

»Die Menschen haben von Veränderungen geträumt, aber sie dachten sie könnten eine Situation beeinflussen, wenn sie mit Luftballons demonstrieren.« Mustafin

»... aus dieser exklusiven Bewegung eine Bewegung der Mehrheit zu machen, darin sind wir gescheitert.« Budraistkis

»Für mich war das natürlich etwas Romantisches. Protest! Cool! Rebellion!«

Geworkjan

»Also das Gefängnis ist sehr schnell Vergangenheit, aber bei irgendetwas aktiv mitzumachen, klappt bei mir nicht mehr.« Kriwow

Ausstellungseröffnung
Sonntag, 28. April, 17:00 Uhr

Öffnungszeiten 29. April bis 19. Mai
Mi 16–20 Uhr
Fr 16–21 Uhr
Sa 12–20 Uhr
So 12–18 Uhr

Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden, auf Wunsch auch mit Einführung.

Kontakt

Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen Münster/Münsterland e.V.
Gudrun Wolff
info@drg-muenster.org
www.drg-muenster.org

Eine Initiative der Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen Münster/Münsterland e.V. in Kooperation mit dem Kulturgelände Hawerkamp 31 e.V., www.am-hawerkamp.de

DIE AUSSTELLUNG WIRD GEFÖRDERT VON



Bezirksregierung
Münster



Evgeny Mitta Moskau 2012. Gescheiterte Revolution Multimedia Installation



28. April bis 19. Mai 2019
Kulturgelände Hawerkamp 31
Münster

2012. Gescheiterte Revolution

Die Massendemonstrationen in Moskau 2011 bis 2012 sind ein tragischer Wendepunkt in der postsowjetischen Geschichte Russlands. Zum ersten Mal wehrt sich die Zivilgesellschaft gegen die Lügen und Manipulationen des Systems der Macht. Enough! Das System reagiert mit patriotischer Machtdemonstration, der Annexion der Krim, dem Krieg im Donbass, maximaler Kontrolle der Medien, Repressionen.

Die gescheiterte Revolution als gesellschaftlicher und politischer Wendepunkt ist das Thema des Künstlers Evgeny Mitta. 2017, fünf Jahre nach dieser Zäsur und im Vorfeld der nächsten Wahl des Präsidenten, spiegelt er die Ereignisse in Interviews mit Demonstrationsteilnehmer*innen. Mit seiner Installation schafft er ein komplexes Bild dieses historischen Moments einer hoffnungsvollen Bewegung sowie der tragischen Folgen ihres Scheiterns. Er beschwört das kollektive Gedächtnis der Gesellschaft gegen das Vergessen. Auch in seinem Scheitern erinnert die Darstellung des Widerstands an die Möglichkeit der Veränderung.

Die Installation besteht aus einem Film, der den Betrachter mitnimmt auf den Weg des protestierenden kollektiven Körpers durch die Straßen Moskaus. Acht Interviews auf acht Monitoren spiegeln den historischen Auf- und Umbruch. Zeichnungen nach ausgewählten Standbildern und Remakes der Demonstrationsplakate komplettieren die Atmosphäre des Raums und der Zeit. Über allem schweben drei Polizisten. Ein Gesamtkunstwerk!

Kunst ist eine Brücke zum Dialog. Zu diesem Dialog laden wir Sie herzlich ein.



Evgeny Alexandrowitsch Mitta

ist 1963 in Moskau geboren. Er studierte an der Staatlichen W.I.Surikow Kunstakademie in Moskau. Das Ende seines Studiums fällt zusammen mit der Öffnung der Sowjetunion. 1986 nahm er an der 17. Jugendausstellung in Moskau teil, auf der zum ersten Mal Künstler des sowjetischen Undergrounds ausstellen konnten. Eine Revolution. Die Befreiung der Kunst aus den Kellern, die Erfahrung neuer Möglichkeiten prägten den Künstler. Zusammen mit seinen Studienkollegen gründete er 1988 die erste private Galerie in Moskau, kurz *Erste Galerie*. In dieser Galerie organisierte er ein gemeinsames Projekt mit Robert Rauschenberg, dem Klassiker der modernen Kunst. Unter dem Titel *Rauschenberg für uns – wir für Rauschenberg* wurde das Projekt 1990 auf der 44. Biennale zeitgenössischer Kunst in Venedig ausgestellt und mit dem Award *Besondere Erwähnung der Jury* ausgezeichnet.

Evgeny Mittas Bilder und Installationen wurden in Gruppen- und Einzelausstellungen in Europa, USA, Russland und Japan gezeigt. Seine Arbeiten befinden sich in verschiedenen Kollektionen Europas und den USA, sowie in der Staatlichen Tretjakow Galerie in Moskau.

2007 begann er eine Serie von Dokumentarfilmen über zeitgenössische Künstler zu drehen, unter anderem auch über die Punk-Rock Band Pussy Riot. Mit seinen Filmaufnahmen der Demonstrationen im Mai 2012, die gewaltsam auseinandergetrieben wurden, fängt er atmosphärisch den Moment des Umbruchs von euphorischem Enthusiasmus in zerbrechende Hoffnungen ein. Diese Aufnahmen inspirierten den Künstler zum Projekt *2012. Gescheiterte Revolution*, das er erstmalig in Münster zeigt. Seine Installation ist die Quintessenz seiner vielseitigen schöpferischen Fähigkeiten als Künstler, Regisseur und Bühnenbildner.